

Fachklinik Waldeck

Dr.-Friedrich-Dittmann-Weg 1
18258 Schwaan-Waldeck
<http://www.fachklinik-waldeck.de>

Weiterempfehlung

Es liegen nicht genügend Bewertungen vor, um diese zu veröffentlichen. Erforderlich sind mindestens 75.

Sie sehen momentan die vollständige Ansicht des Krankenhausprofils.

Allgemeine Informationen zum Krankenhaus

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses	56
Vollstationäre Fallzahl	352
Akademische Lehre	<ul style="list-style-type: none"> • Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
Ausbildung in anderen Heilberufen	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin • Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin • Ergotherapeut und Ergotherapeutin • Logopäde und Logopädin • Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin
Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung	—
Stationäre BG-Zulassung	—
Versorgungsverpflichtung Psychiatrie	—
Name des Krankenhausträgers	FuturaMed Gesellschaft für modernes Management im Gesundheitswesen mbH Obersdorfer Str. 20 87527 Sonthofen
Art des Krankenhausträgers	privat
Institutionskennzeichen / Standortnummer	261300959-00

Ansprechpartner und Kontakt

Verantwortlich Krankenhausleitung

Geschäftsführerin Ulrike Dr. Gerlach

Tel.: 03844 / 880 - 500

Fax: 03844 / 880 - 502

E-Mail: info@fachklinik-waldeck.de

Ärztliche Leitung

Ärztliche Direktorin Dr. med. Heike Mach

Tel.: 03844 / 880 - 680

Fax: 03844 / 880 - 635

E-Mail: heike.mach@fachklinik-waldeck.de

Pflegedienstleitung

Pflegedienstleiterin Ilona Schwebcke

Tel.: 03844 / 880 - 672

Fax: 03844 / 880 - 502

E-Mail: pflegedienstleitung@fachklinik-waldeck.de

Verwaltungsleitung

Geschäftsführerin bis 30.09.2019 Silke von Lieven

Tel.: 03844 / 880 - 500

Fax: 03844 / 880 - 502

E-Mail: info@fachklinik-waldeck.de

Verantwortlich Erstellung Qualitätsbericht

Geschäftsführerin Ulrike Dr. Gerlach

Tel.: 03844 / 880 - 500

Fax: 03844 / 880 - 502

E-Mail: info@fachklinik-waldeck.de

Verwaltungsleitung

Geschäftsführerin ab 01.10.2019 Dr. Ulrike Gerlach

Tel.: 03844 / 880 - 500

Fax: 03844 / 880 - 502

E-Mail: info@fachklinik-waldeck.de

Leistungsspektrum

▼ Die häufigsten Hauptbehandlungsanlässe

G62: Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven

Anzahl: 174

Anteil an Fällen: 50,3 %

I63: Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt

Anzahl: 110

Anteil an Fällen: 31,8 %

I61: Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns

Anzahl: 18

Anteil an Fällen: 5,2 %

G93: Sonstige Krankheit des Gehirns

Anzahl: 15

Anteil an Fällen: 4,3 %

S06: Verletzung des Schädelinneren

Anzahl: 13

Anteil an Fällen: 3,8 %

I60: Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume

Anzahl: 5

Anteil an Fällen: 1,4 %

I62: Sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung bedingt

Anzahl: 2

Anteil an Fällen: 0,6 %

A32: Infektionskrankheit, ausgelöst durch Listeria-Bakterien

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,3 %

I65: Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,3 %

G82: Vollständige bzw. unvollständige Lähmung der Beine oder Arme

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,3 %

G00: Bakterielle Hirnhautentzündung

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,3 %

G04: Entzündung des Gehirns bzw. des Rückenmarks

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,3 %

G06: Abgekapselte eitrige Entzündungsherde (Abszesse) und entzündliche Knoten (Granulome) innerhalb des Schädels bzw. Wirbelkanals

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,3 %

G35: Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems - Multiple Sklerose

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,3 %

G41: Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,3 %

G61: Entzündung mehrerer Nerven

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,3 %

▼ Die häufigsten Operationen und Prozeduren (OPS)

8-930: Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes

Anzahl: 351

Anteil an Fällen: 12,2 %

1-613: Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop

Anzahl: 310

Anteil an Fällen: 10,8 %

8-390: Lagerungsbehandlung

Anzahl: 298

Anteil an Fällen: 10,4 %

8-017: Enterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung

Anzahl: 193

Anteil an Fällen: 6,7 %

1-243: Phoniatrie

Anzahl: 187

Anteil an Fällen: 6,5 %

9-984: Pflegebedürftigkeit

Anzahl: 186

Anteil an Fällen: 6,5 %

8-552: Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation

Anzahl: 178

Anteil an Fällen: 6,2 %

9-320: Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens

Anzahl: 162

Anteil an Fällen: 5,7 %

8-718: Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung

Anzahl: 139

Anteil an Fällen: 4,8 %

8-854: Hämodialyse

Anzahl: 122

Anteil an Fällen: 4,2 %

3-200: Native Computertomographie des Schädels

Anzahl: 116

Anteil an Fällen: 4,0 %

8-800: Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat

Anzahl: 105

Anteil an Fällen: 3,7 %

1-620: Diagnostische Tracheobronchoskopie

Anzahl: 101

Anteil an Fällen: 3,5 %

9-200: Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen

Anzahl: 73

Anteil an Fällen: 2,5 %

8-132: Manipulationen an der Harnblase

Anzahl: 61

Anteil an Fällen: 2,1 %

1-207: Elektroenzephalographie (EEG)

Anzahl: 51

Anteil an Fällen: 1,8 %

5-431: Gastrostomie

Anzahl: 50

Anteil an Fällen: 1,7 %

5-915: Destruktion von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut

Anzahl: 49

Anteil an Fällen: 1,7 %

8-128: Anwendung eines Stuhldrainagesystems

Anzahl: 48

Anteil an Fällen: 1,7 %

8-831: Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße

Anzahl: 37

Anteil an Fällen: 1,3 %

Besondere apparative Ausstattung

Angiographiegerät/DSA (Gerät zur Gefäßdarstellung) 

Computertomograph (CT) (Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen) 

Elektroenzephalographiegerät (EEG) (Hirnstrommessung) 

Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (Messplatz zur Messung feinsten elektrische Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden)

Pflegerische Qualifikation

Basale Stimulation

Bobath

Diabetes

Diplom

Endoskopie/Funktionsdiagnostik

Ernährungsmanagement

Hygienebeauftragte in der Pflege

Hygienefachkraft

Intensiv- und Anästhesiepflege

Kinästhetik

Leitung einer Station / eines Bereiches

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Atemgymnastik/-therapie

Behandlung durch äußere Reize wie Massage, Kälte, Wärme, Wasser oder Licht, z.B. medizinische Bäder oder Kneippanwendungen

Behandlung durch Druck auf bestimmte Punkte der Haut, z.B. bei Kopfschmerzen - Akupressur

Behandlung durch kreative Tätigkeit wie Kunst, Theater, Literatur

Behandlung mit ätherischen Ölen

Behandlungsmethode für gelähmte Patienten durch Auslösen bestimmter Bewegungsreflexe - Vojtathérapie

Behandlung von Fehlstellungen bzw. Fehlbildungen, z.B. Klumpfuß, durch formende Gipsschienen

Behandlung zur Förderung wichtiger Alltagsfähigkeiten - Ergotherapie/Arbeitstherapie

Belastungstraining und Arbeitserprobung

Beratungsstelle für Hilfestellung und Versorgung der Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt, z.B. Reha, häusliche Versorgung, Unterbringung im Pflegeheim - Sozialdienst

Berufsberatung und Beratung zur Wiedereingliederung in den Alltag nach einer Krankheit (Rehabilitationsberatung)

Besondere Formen und Konzepte der Betreuung von Sterbenden, z.B. Hospiz, Trauerbegleitung

Betreuung, Beratung und Seminare für Angehörige

Bewegungsbad und Wassergymnastik

Diät- und Ernährungsberatung

Fußreflexzonenmassage

Ganzheitliche krankengymnastische Behandlungsmethoden für Wirbelsäule, Gelenke, Organe und Gewebe - Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie

Gedächtnistraining, Hirnleistungstraining und Konzentrationstraining

Krankengymnastik als Einzel- bzw. Gruppentherapie - Physiotherapie

Krankengymnastische Behandlungsmethode für Erwachsene bzw. Kinder bei hirn- und rückenmarksbedingten Bewegungsstörungen - Bobath-Therapie

Krankengymnastische Behandlungsmethode mit Durchführung bestimmter Bewegungsmuster auf bestimmte Reize hin, v.a. bei Patienten mit Nervenschäden - PNF

Massagetechnik, die den Abstrom der Gewebsflüssigkeit (Lymphe) anregt und Schwellungen vermindert - Lymphdrainage

Massage, z.B. Akupunktmassage, Bindegewebsmassage, Shiatsu

Medizinische Fußpflege

Musiktherapie

Pflegekonzept zur Förderung wahrnehmungsbeeinträchtigter, z.B. bewusstloser Menschen - Basale Stimulation

Planung und Durchführung des gesamten Pflegeprozesses des Patienten durch eine oder mehrere Pflegepersonen
Planung und Organisation der Entlassung von Patienten aus dem Krankenhaus und der anschließenden Betreuung im Alltag
Psychologisches bzw. psychotherapeutisches Leistungsangebot oder Psychosozialdienst, z.B. Gesprächs-, Verhaltens- bzw. Suchttherapie
Schmerztherapie und umfassende Betreuung von Schmerzpatienten
Sehschule
Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit, z.B. Besichtigungen und Führungen (Kreißaal, Hospiz etc.), Vorträge Informationsveranstaltungen
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen, z.B. Beratung zur Vorbeugung von Stürzen
Spezielle Entspannungstherapie, z.B. autogenes Training, Progressive Muskelentspannung
Spezielles Angebot für Personen mit Nervenkrankheiten, z. B. Schlucktherapie
Spezielles Leistungsangebot für Zuckerkranken (Diabetiker)
Spezielles Pflegekonzept zur Wahrnehmung und Unterstützung von Bewegungsabläufen (Kinästhetik)
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot z.B. Pflegevisiten, Pflegeexperten
Sporttherapie, Bewegungstherapie, z.B. Feldenkrais, Eurhythmie
Stimm- und Sprachtherapie - Logopädie
Therapeutisches Reiten
Therapie und Beratung bei künstlichem Darm- bzw. Blasenausgang (Stoma)
Traditionelle Chinesische Medizin
Training und Beratung bei Unvermögen, Harn oder Stuhl zurückzuhalten
Übungsmethode zur Steuerung unbewusster Körpervorgänge, z.B. des Pulsschlags, durch die Bewusstmachung mit Hilfe elektrischer Geräte, z.B. über Tonsignale - Biofeedback
Untersuchung des Hörvermögens
Versorgung mit Hilfsmitteln, z.B. Geh-, Seh- oder Hörhilfen
Wärme- und Kälteanwendungen
Wundversorgung und umfassende Betreuung von Patienten mit chronischen Wunden wie Wundliegeneschwür (Dekubitus) oder offenen Beinen (Ulcus cruris)
Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen, Angebot der Pflege zu Hause oder der Kurzzeitpflege zwischen Krankenhausaufenthalt und Rückkehr nach Hause
Zusammenarbeit mit und Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Aspekte der Barrierefreiheit

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung**

Arbeit mit Piktogrammen

Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen**

Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

Besondere personelle Unterstützung

Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)

Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen

Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher

Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäreinrichtungen

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Sehbehinderungen oder Blindheit**

Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patientinnen oder Patienten mit schweren Allergien**

Allergenarme Zimmer

Diätische Angebote

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße oder massiver körperlicher Beeinträchtigung**

Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße

Hilfsgeräte zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße

Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße

Röntgeneinrichtungen für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße

Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße

▼ **Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung**

Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal

Dolmetscherdienste

▼ **Organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Hörbehinderung oder Gehörlosigkeit**

Kommunikationshilfen

▼ **Organisatorische Rahmenbedingungen zur Barrierefreiheit**

Barrierefreie Zugriffsmöglichkeiten auf Notrufsysteme

„Informationen zur Barrierefreiheit“ auf der Internetseite des Krankenhauses

Personelle Ausstattung

▼ **Ärzte**

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
▼ Ärzte ohne Belegärzte	7,59	46,38
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,00	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	4,59	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	7,59	—
▼ davon Fachärzte	3,91	90,03
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,00	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,91	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	3,91	—
Belegärzte	—	—

▼ **Pflegekräfte**

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
▼ Krankenpfleger	48,66	7,23
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	48,66	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	48,66	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ Altenpfleger	10,74	32,77
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,83	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,91	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	10,74	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—

▼ Krankenpflegehelfer	0,21	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,21	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	0,21	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ Pflegehelfer	0,07	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,07	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	0,07	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—

▼ Beleghebammen und Belegentbindungspfleger	—	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—

▼ **Spezielles therapeutisches Personal**

	Vollkräfte
▼ Personal mit Zusatzqualifikation Kinästhetik	21,70
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	21,70
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	21,70
▼ Medizinisch-technische Radiologieassistenten (MTRA)	0,62
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,62
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,62
▼ Masseure/ Medizinische Bademeister	1,43
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,43
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	1,43

▼ Physiotherapeuten	9,59
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,59
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	9,59
▼ Klinische Neuropsychologen	0,88
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,88
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,88
▼ Musiktherapeuten	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	—
▼ Fachkraft für die Untersuchung und Behandlung durch bestimmte Handgriffe (Manuelle Therapie)	8,40
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,40
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	8,40
▼ Orthoptisten/ Augenoptiker	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	—

▼ Logopäden/ Klinische Linguisten/ Sprechwissenschaftler/ Phonetiker	2,29
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,29
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	2,29
▼ Ergotherapeuten	4,90
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,90
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	4,90
▼ Diätassistenten	0,50
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,50
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,50
▼ Personal mit Weiterbildung zum Diabetesberater	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	—
▼ Wundversorgungsspezialist	4,66
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,66
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	4,66

▼ Therapeut für Erwachsene bzw. Kinder mit hirn- und rückenmarksbedingten Bewegungsstörungen - Bobath-Therapeut	14,49
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,49
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	14,49
▼ Sozialarbeiter	1,76
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,76
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	1,76
▼ Sozialpädagogen	1,00
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	1,00
▼ Orthopädiemechaniker und Bandagisten/ Orthopädieschuhmacher	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	—

▼ Spezialist zur Versorgung künstlicher Darmausgänge	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	—
▼ Personal mit Zusatzqualifikation Basale Stimulation	40,40
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	40,40
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	40,40
▼ Medizinisch-technische Assistenten für Funktionsdiagnostik (MTAF)	0,30
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,30
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,30
▼ Fußpfleger	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	—
▼ Diplom-Psychologen	0,07
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,07
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,07

	Vollkräfte
▼ Diplom-Psychologen	0,07
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,07
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,07
▼ Klinische Neuropsychologen	0,88
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,88
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,88
▼ Ergotherapeuten	4,90
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,90
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	4,90
▼ Physiotherapeuten	9,59
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,59
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	9,59
▼ Sozialpädagogen	1,00
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	1,00

Hygiene und Hygienepersonal

Hygienepersonal

Vorsitzender der Hygienekommission

Ärztliche Direktorin Dr. med. Heike Mach

Tel.: 03844 / 880 - 680

Fax: 03844 / 880 - 635

E-Mail: heike.mach@fachklinik-waldeck.de

Hygienekommission eingerichtet	<input checked="" type="checkbox"/>	halbjährlich
Krankenhausthygieniker		1,00
Hygienebeauftragte Ärzte		2,00
Hygienefachkräfte		1,00
Hygienebeauftragte Pflege		3,00

Hygienemaßnahmen

Mitarbeiterschulungen zu hygienebezogenen Themen	<input type="checkbox"/>	
Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	<input type="checkbox"/>	
Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	<input type="checkbox"/>	
System zur Überwachung von im Krankenhaus erworbenen Infektionen (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System - KISS)	<input checked="" type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none">• HAND-KISS• In Absprache mit dem Landesamt für Gesundheit und Soziales sowie dem Krankenhaushygieniker, Prof. Dr- Dr. Podbielski, wurde die Erfassung von MRSA und CDAD-Infektionen 2019 eingestellt, da eine Vergleichbarkeit mit anderen Rehakliniken nicht festgestellt werden konnte (aufgrund des speziellen Patientenkontexts Frühreha mit Beatmung).
Teilnahme an anderen Netzwerken zur Prävention von im Krankenhaus erworbenen Infektionen	<input type="checkbox"/>	
Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten	<input type="checkbox"/>	

▼ **Hygienemaßnahmen
beim Legen zentraler
Venenkatheter**



Hygienische Händedesinfektion	ja
Hautdesinfektion der Kathetereinstichstelle	ja
Beachtung der Einwirkzeit des Desinfektionsmittels	ja
Verwendung steriler Handschuhe	ja
Verwendung steriler Kittel	ja
Verwendung einer Kopfhaube	ja
Verwendung eines Mund-Nasen-Schutzes	ja
Verwendung eines sterilen Abdecktuches	ja
Standard ist durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert	ja

▼ **Standard für die
Überprüfung der
Liegedauer von
zentralen
Venenverweilkathetern**




Standard ist durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert	ja
--	----

▼ **Leitlinie zur
Antibiotikatherapie** 

Leitlinie ist an die aktuelle lokale/ hauseigene Resistenzlage angepasst ja

Leitlinie ist durch die Geschäftsführung, Arzneimittel- oder Hygienekommission autorisiert ja

▼ **Durchführung einer
Antibiotikaphylaxe
vor der Operation** 

Indikation zur Antibiotikaphylaxe wird gestellt ja

Antibiotikaauswahl berücksichtigt das zu erwartende Keimspektrum und die lokale Resistenzlage ja

Zeitpunkt/ Dauer der Antibiotikaphylaxe wird berücksichtigt ja

Standard ist durch die Geschäftsführung, Arzneimittel- oder Hygienekommission autorisiert ja

Überprüfung der Antibiotikaphylaxe bei jedem operierten Patienten mittels Checkliste (z.B. WHO Surgical Checklist) ja

▼ **Hygienemaßnahmen bei der Wundversorgung** 

Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	ja
Verbandwechsel unter keimfreien Bedingungen	ja
Antiseptische/keimbekämpfende Behandlung infizierter Wunden	teilweise
Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer keimfreien Wundaufgabe	ja
Meldung an den Arzt und Dokumentation bei Verdacht auf eine Wundinfektion nach der OP	ja
Standard ist durch die Geschäftsführung, Arzneimittel- oder Hygienekommission autorisiert	ja

▼ **Erhebung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs** 

Händedesinfektionsmittelverbrauch 72,46 ml/Patiententag auf allen **Intensivstationen**

Händedesinfektionsmittelverbrauch 20,88 ml/Patiententag auf allen **Allgemeinstationen**

Stationsbezogene Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs ja

Besondere Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern:

Information/Aufklärung der Patienten mit multiresistenten Keimen (MRSA) z.B. durch Flyer



Information der Mitarbeiter bei Auftreten von MRSA zur Vermeidung der Erregerverbreitung



Untersuchung von Risikopatienten auf MRSA bei Aufnahme auf Grundlage der aktuellen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts



Regelmäßige Mitarbeiterschulungen zum Umgang mit Patienten mit MRSA/ MRE/ Noro-Viren



Arzneimitteltherapiesicherheit

Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

▼ Verantwortliches Personal

Verantwortliche Person für Arzneimitteltherapiesicherheit

Ärztliche Direktorin Dr. Heike Mach

Tel.: 03844 / 880 - 600

E-Mail: heike.mach@fachklinik-waldeck.de

Gremium, welches sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht

Ärzte, externer Krankenhaushygieniker, externer Apotheker, Hygienefachkraft
Antibiotika-Kommission

Pharmazeutisches Personal

Apotheker

0

Weiteres pharmazeutisches Personal

0

Erläuterungen

Der Apotheker arbeitet auf Basis eines Kooperationsvertrages mit der Klinik zusammen und ist kein Angestellter der Klinik.

▼ Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		
Spezifisches Infomaterial zur AMTS verfügbar z. B. für Chroniker, Hochrisikoarzneimittel, Kinder		
Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese		<p>Dienstanweisung Umgang mit Arzneimitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> • 14.09.2020
Elektronische Hilfe bei Aufnahme- und Anamnese-Prozessen (z. B. Einlesen von Patientendaten)		
Beschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (Anamnese – Verordnung – Anwendung usw.)		<p>Dienstanweisung Umgang mit Arzneimitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> • 14.09.2020
Standardisiertes Vorgehen zur guten Ordnungspraxis		<p>Verfahrensanweisung Entlassmanagement Verfahrensanweisung Hilfsmittelverordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 29.10.2020
Nutzung einer Ordnungssoftware (d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff, Form, Dosis usw.)		
Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme		
Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln		
Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln		
Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln		

Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern



Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung



Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs

- Aushändigung des Medikationsplans
- bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten

Klinisches Risikomanagement

▼ Verantwortlichkeiten

Verantwortliche Person Klinisches Risikomanagement

Qualitätsbeauftragte Dr. Susan Wende

Tel.: 03844 / 880 - 654

Fax: 03844 / 880 - 502

E-Mail: qualitaetsbeauftragte@fachklinik-waldeck.de

Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Risikomanagement austauscht



Geschäftsführung, Ärztlicher Dienst, Neuropsychologie, Pflegedienst, Betriebsrat, Qualitätsmanagement, monatlich

▼ Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlung

Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation



Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen



Mitarbeiterbefragungen



Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten



QM-Handbuch, Dienstanweisung Umgang mit Medizinprodukten, Verfahrensanweisung Risiko- und Fehlermanagement
07.09.2016

Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen



Entlassungsmanagement



Anwendung von standardisierten OP-Checklisten



Vollständige Präsentation notwendiger Befunde vor der Operation



- Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, -Zeit und erwartetem Blutverlust vor der Operation —
- Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen —
- Standards für Aufwachphase und Versorgung nach der Operation —
- Klinisches Notfallmanagement —
- Schmerzmanagement —
- Sturzprophylaxe —
- Standardisiertes Konzept zur Vorbeugung von Wundliegeneschwüren —
- Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen —
- Durchführung interdisziplinärer Fallbesprechungen/-konferenzen —

▼ **Einrichtungsinernes Fehlermeldesystem**

- Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsinernen Fehlermeldesystems bewertet ✔ monatlich
- Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit ✔ Erneuerung der Monitoranlage auf einer Station, Einführung eines Barcode-Systems für die Materialschränke, Anschaffung von berührungslosen, automatischen Händedesinfektionsspendern, Modernisierung einer Schwesternrufanlage, Einführung eines übersichtlichen Wochenmedikationsplans
- Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum internen Fehlermeldesystem ✔ 11.08.2010
- Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen —
- Mitarbeiterschulungen zum internen Fehlermeldesystem und zur Umsetzung der Erkenntnisse —

▼ Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem

Nutzung eines einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystems —

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystems bewertet —

Nicht-medizinische Serviceangebote

Hinweis: Die unten stehenden Serviceangebote sind zum Teil kostenpflichtig. Bitte informieren Sie sich hierzu direkt beim jeweiligen Krankenhaus.

Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten

Ein-Bett-Zimmer

Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen

Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses

Seelsorge/spirituelle Begleitung

Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen

Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fortbildung

▼ Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus

Anzahl der Personen, die der Fortbildungspflicht unterliegen 8

davon Nachweispflichtige 8

Nachweispflichtige, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben 8

▼ Teilnahme an externer Qualitätssicherung nach Landesrecht

Es wurden keine landesspezifischen, verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Strukturiertes Beschwerdemanagement



An der Fachklinik Waldeck besteht ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement für Patienten, Angehörige und Besucher. Positive Rückmeldungen und Beschwerden werden in einer Auswertungsstatistik erfasst und monatlich im Lenkungsausschuss besprochen.

Schriftliches Konzept

- ✓ Die Verfahrensanweisung zum strukturierten Beschwerdemanagement regelt die Annahme, Erfassung, Bearbeitung und Lösung sowie die regelmäßige statistische Auswertung von Beschwerden. Eine Beschwerdestimulierung erfolgt durch die behandelnden Mitarbeiter bzw. durch Mitarbeiter des Sozialdienstes gegenüber Angehörigen und ist in der VA zum Beschwerdemanagement verankert. Wir sehen Beschwerden als wichtiges Mittel für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess in unserer Klinik an.

Umgang mündliche Beschwerden

- ✓ Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, jegliche Beschwerdeäußerungen von Patienten, Angehörigen oder anderen Personen konstruktiv aufzunehmen und diese einer Lösung zuzuführen. Für die schriftliche Aufnahme mündlicher Beschwerden steht den Mitarbeitern ein Beschwerdeerfassungsformular zur Verfügung. Auf die ausliegenden Meinungskarten wird ebenfalls verwiesen. Alle Dokumente enthalten Platz für Anregungen des Patienten zur Problemlösung.

Umgang schriftliche Beschwerden

- ✓ Schriftliche Beschwerden erfolgen über die Meinungskarte oder formlos. Verbesserungsvorschläge aus der Patientenbefragung fließen ebenfalls in die Beschwerdestatistik ein. Die Bearbeitung nimmt die QB vor.

Zeitziele für Rückmeldung

- ✓ Eine Rückmeldung zur Beschwerde soll innerhalb von drei Tagen erfolgen, die Bearbeitung und Lösung von Beschwerden möglichst innerhalb von sieben Tagen.

Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden

- ✓ [Link zum Krankenhaus](#)
qualitaetsbeauftragte@fachklinik-waldeck.de;
Telefon: 03844 880 654 und Postkasten in der Klinik für anonyme Meinungskarten

Patientenbefragungen

- ✓ Im Akutbereich bitten wir Angehörige der Patienten um Ausfüllung unseres Angehörigenfragebogens, da die Akutpatienten oft nicht in der Lage sind, einen Fragebogen auszufüllen. Patienten, die aus dem Akutbereich in den Rehabereich entlassen werden, füllen dann bei Entlassung einen Fragebogen aus.

Einweiserbefragungen

- ✓ Telefonisch und mündlich durch die Ärztliche Leitung

Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Qualitätsmanagement austauscht

- ✓ monatlich
Geschäftsführung, Ärztlicher Dienst, Neuropsychologie, Pflegedienst, Betriebsrat, Qualitätsmanagement,

Verantwortlich Qualitätsmanagement

Qualitätsbeauftragte Dr. Susan Wende

Tel.: 03844 / 880 - 654

Fax: 03844 / 880 - 502

qualitaetsbeauftragte@fachklinik-waldeck.de

Beschwerdemanagement Ansprechpartner

Qualitätsbeauftragte Dr. Susan Wende

Tel.: 03844 / 880 - 654

Fax: 03844 / 880 - 502

qualitaetsbeauftragte@fachklinik-waldeck.de

Die Qualitätsbeauftragte der Klinik ist gleichzeitig als Beauftragte für das Beschwerdemanagement benannt.

Fachabteilungen

Neurologie

Legende

Die Ergebnisse zur Weiterempfehlung sowie zu den weiteren Bewertungskriterien stammen aus der Versichertenbefragung der AOKs, der BARMER und der KKH.

Längere Balken zeigen höhere Zustimmung an. Der Strich zeigt dabei den Durchschnittswert an.



Das Ergebnis liegt über dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



Das Ergebnis liegt unter dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



verfügbar



nicht verfügbar



Das medizinische Gerät ist 24 Stunden täglich verfügbar.



keine Angaben / es liegen keine Daten vor

[Weiterführende Erläuterungen / Hinweise zur Datengrundlage](#)

Letzte Aktualisierung: 13. April 2021